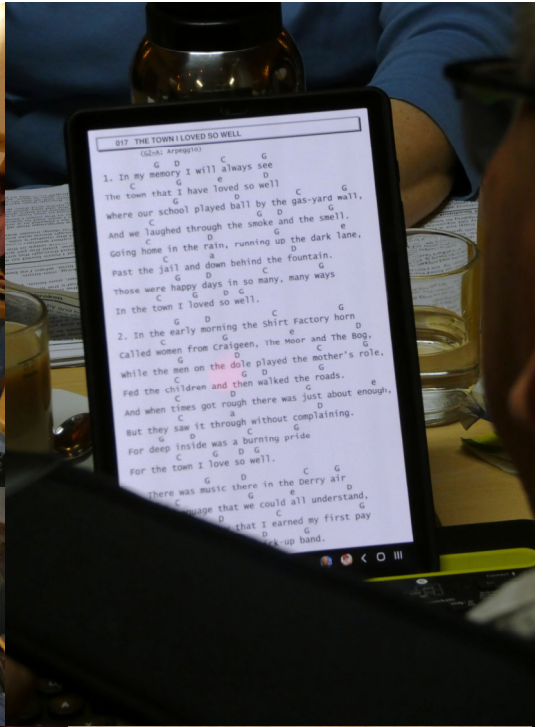


Bildszenen aus Winnenden der Spinnenden und ihr Bürgerkorrektiv mit dem VHS-Altrockerk Volk-Club in der Alten Kelter





*Harp Song Freddie - Il Silenzio*

1. *Il Silenzio*  
 2. *Adios Amigo*  
 3. *You're The Only Good Thing*  
 4. *Wooden Heart*  
 5. *Banks Of The Ohio*  
 6. *When Two Worlds Collide*  
 7. *Butterfly*  
 8. *It's Now Or Never*

*To my friend  
 Goly  
 Best regards  
 Frederik Matthes*

*I wish to express my thanks to the following artists:*

<i>Barbara Weyman</i>	<i>Guitar and Vocals on Wooden Heart</i>
<i>Gerty „Black Magic“ Slade</i>	<i>Vocals on Butterfly</i>
<i>Michele Tancredi</i>	<i>Keyboard and Percussion on It's Now Or Never</i>
<i>Branislav Becanović</i>	<i>Guitar on It's Now Or Never</i>





I. Angaben zur Person	
1. Familienname	Niemann
2. Vornamen (buchstaben unterstreichen)	Johann
3. Geburtstag, -monat, -jahr	4. 8. 1913
4. Geburtsort (Geburtsort, -monat, -jahr, Reg. Bezirk)	Wöllen Arb. Lech
5. Staatsangehörigkeit	Deutsch
6. Religion	evangelisch
7. Familienstand	ledig
8. Beruf (auch Berufswechsel)	Volksdienst
9. Eltern	Vater: Johann Niemann (Name, Familienname) Mutter: Luise Niemann (Name, Familienname)



„WHO WAS A NAZI?“  
 „Wer war ein Nationalsozialist?“ ist die zentrale Frage, der die US-Militärbehörden im Rahmen der Entnazifizierung nachgehen. In das Interesse der amerikanischen Besatzungsmacht rückt neben der Aufklärung über die nationalsozialistischen Verbrechen vor allem die politische Überprüfung der amerikanischen Bevölkerung. Hierbei können sich die Amerikaner insbesondere auf die NSDAP-Zentralkartei stützen – sie berichten darüber in der 1947 herausgegebenen Broschüre.  
 Über elf Millionen Karteikarten umfasst die NSDAP-Zentralkartei. Auf ihnen sind Namen von NSDAP-Mitgliedern, Geburtsdatum und -ort, Beruf, Adressänderungen, Mitgliedsnummer, Datum des Aufnahmeantrags, des Parteieintritts und gegebenenfalls des Parteiaustritts verzeichnet. Für die Amerikaner ist die Kartei ein wichtiges Beweismittel bei der Verfolgung von nationalsozialistischen Tätern.

https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/map/killing-centers-auschwitz-indicated  
 sobiorinterviews  
 YouTube MP3 und MP... Weibmail Login | IONO... Norton Security Delux... www.medienreport.de www.uipre-internat... www.fdm-ev.de www.corporate-media... www.bv-bank.de/de/... translation - Google S... uipre internationalpre... Deutsche Post | Brief | ...



**HOLOCAUST ENCYCLOPEDIA**  
 MUST READS  
 Introduction to the Holocaust  
 The Nazi Persecution of Black People in Germany  
 African Americans in Nazi Germany  
 The Nazi Olympics Berlin 1936: African American Voices and "Jim Crow" America  
 What were some similarities between racism in Nazi Germany and in the United States, 1920s-1940s?  
 The Reichstag Fire  
 Nazi Party Platform  
 Antisemitism  
 Documenting Numbers of Victims of the Holocaust and Nazi Persecution





# „Schutzimpfung“ gegen Fake-News

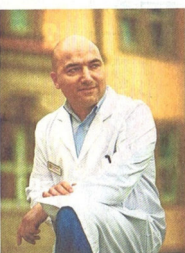
## Eine offen gestaltete Psychiatrie

Das Klinikum Schloss Winnenden organisiert die Leitung seiner Allgemeinkliniken neu. *Von Frank Rodenhäuser*

Eine natürliche Fluktuation hat die Umstrukturierung im Zentrum für Psychiatrie (ZiP) angestoßen: Nach dem Weggang des bisherigen Chefarztes am Standort Winnenden, Stefan Kreuz, stellt das ZiP seine Kliniken für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie unter eine einheitliche Leitung. Denis Karagülle, bisher für die Außenstandorte in Schwäbisch Gmünd und Ellwangen zuständig, übernimmt die Gesamtverantwortung. Man wolle durch diese Neorganisation „Brüche vermeiden und aus einer Hand durchbehandeln können“, sagt die Ärztliche Direktorin Marianne Klein.

Ein Anliegen des neuen Chefs über 261 Klinikbetten, 70 tagelängliche Plätze und 105 Mitarbeiter ist es, die Psychiatrie offener zu gestalten. „Wir wollen so wenig wie möglich Akutpsychiatrie hinter verschlossenen Türen machen“, sagt Karagülle, der in Nürnberg geboren und aufgewachsen ist und jetzt in Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis lebt.

Am liebsten wäre es dem Doktor, dass sich seine Patienten ausschließlich freiwillig in Behandlung begeben, aber manche seien in Extremsituationen leider nicht in der Lage, selbst zu beurteilen, was gut und was gefährlich für sie sei. „Unser Ziel ist, solche Patienten so schnell wie möglich aus dieser Situation herauszuholen, damit sie über die weitere Behandlung selbst entscheiden können.“ Oder noch besser: dass sie rechtzeitig Hilfe in Anspruch nehmen, bevor sie in eine solche Extremsituation hineingeraten. Die



Denis Karagülle ist jetzt Chefarzt für drei Standorte.

ren „Playern“ sei wichtig, sagt Karagülle und meint damit die niedergelassenen Ärzte, sozialpsychiatrische Dienste und andere ambulante Hilfen.

Vorantgetrieben werden sollen unter dem Chefarzt mit vergrößertem Zuständigkeitsbereich auch bereits unter seinem Vorgänger entwickelte oder angestoßene Projekte, betont die Ärztliche Direktorin Marianne Klein und nennt die gemeindepsychiatrische Versorgung oder das Angebot einer Mutter-Vater-Kind-Behandlung als Beispiele. Auch für junge Erwachsene, die entwicklungsmäßig noch „zwischen den Systemen stehen“, solle ein spezialisiertes Angebot gemacht werden.

Dass er einmal Psychiater werden würde, habe sich im Übrigen erst mit etwas Verzögerung herausgestellt, sagt Denis Karagülle. Nach seinem Medizinstudium in Erlangen sei er zunächst in der Sonntagsübigen gewesen. Ein Fall habe ihn da besonders vor Augen geführt, welche Auswirkungen die Psyche auf den Körper eines Menschen haben könne. Bei einer Frau, die schon jahrelang unter Schmerzen gelitten und nur noch gekriecht habe laufen können, seien heitererlei Ursachen zu finden gewesen – bis sich herausstellte, dass schwere Schicksalsschläge in der Kindheit und Jugend sowie seelische Misshandlungen für ihre körperlichen Symptome verantwortlich waren.

Am Zentrum für Psychiatrie im Schloss Winnenden und an dessen Außenstandorten wird der Chefarzt nicht nur durch seine Kenntnis im Blick behalten.

„Das ZiP soll ein sicherer Hafen für Patienten sein, in dem man nicht nur parken kann, sondern Unterstützung bekommt, dass man wieder frei segeln kann“, sagt Denis Karagülle.

270 wuinnendenamok (18.03.2009 - 13:56 Uhr)  
 Vielleicht hat er ja die Probenzeit bestanden?  
<http://www.berufstolze.wa...>  
 ansonsten <http://winnendenamok.npage.de/> ist nach ca. 1000 Besuchern gesperrt worden, weiss jemand nen guten Provider?

Internes	Externes
Startseite	Über
Partners	Controlling
Hauptstadt	Seite poppen
Journal	Lowcost
Redaktion	Hier Ihre Partner werden
Kontakt	
Verlinkt von	
Free-Soft	
Forum	
Chat	
808 Feed	

Diese Seite ist padungssicher verworfen eingestuft und dient zur täglichen Unterhaltung

**Kontakt mit Initiative-Deutschland aufnehmen**

Bei dieser Seite handelt es sich ausschließlich um eine Satteltaste! Wir verfolgen keinerlei rechts oder linksradikale Ziele! Wir bitten deshalb Leute die das Wort "Sattire" oder "schwarzer Humor" nicht verstehen diese Seite zu verlassen und ihre Drolmengen ect. sein zu lassen.

In Deutschland ist es inzwischen üblich Dinge die aus dem Rahmen fallen schlecht zu machen. Die Gründe dafür sind zum Teil Neid selber nicht auf so eine Idee gekommen zu sein oder eben Unwissen. Aus diesem Grunde haben wir uns zu eine Satteltaste entschlossen.

Ein weiterer Grund ist der punkt das man in Deutschland nicht mehr stolz auf sein Land sein darf ohne gleich als "Nazis" oder "Rechtswidriger" beschimpft zu werden. Wir finden das das eine traurige Gewissheit ist. Andere Länder zeigen ihren nationalstolz öffentlich und mit voller Stolz. In Deutschland kriegt man immer eingeredet man muss sich schämen Deutscher zu sein!

**Domaininhaber:**  
 Billy Wong  
 Cyber Tower Building A12  
 Zhong Guan Con South Ave. 2  
 100200 Beijing  
 China  
 billy.wong@chinamail.cn.com

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
 David Fowler K  
 Zandvoort/Holland  
 0047 475 955 327  
 Email: leders@zandvoort.nl

Copyrightverletzungen sind nicht gewollt, wir geben jeder Aussage Meldung nach und fischen die betreffenden Inhalte nach Eingang Ihrer Email.  
 Email: rechtsabteilung@zandvoort.nl

Postfach ist der Inhaber auch zu erreichen. Bitte beachten Sie das der Versand mehrere Tage (ca 1 Woche) dauert.  
 Es werden alle eingehenden

### Offener Brief von Eltern der getöteten Schülerinnen 21.03.2009

**Winnender Zeitung**

**Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Köhler, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,

Wir sind die Eltern der fünf getöteten Schülerinnen der Bismarck-Gesamtschule in Winnenden am Samstag, den 21. März 2009. Wir sind heute in der Lage, Ihnen einen offenen Brief zu schreiben. Wir hoffen, dass Sie diesen Brief lesen werden. Wir hoffen, dass Sie den Inhalt dieses Briefes verstehen werden. Wir hoffen, dass Sie den Inhalt dieses Briefes verstehen werden.

Nichts ist vergessen, nichts ist vergessen, nichts ist vergessen

**Winnenden: Auf der Titelseite der Winnender Zeitung vom Samstag erscheint ein offener Brief der Familien von fünf getöteten Schülerinnen an Bundespräsident Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Günther Oettinger. Wir dokumentieren den Brief im Wortlaut:**

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Köhler, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,

die Trauer und die Verzweiflung nach dem Verlust geliebter Kinder, Frauen und Männer sind noch überall gegenwärtig. Insbesondere bei uns, den Angehörigen. Der Gedanke, warum es ausgeht unsere Liechten getroffen hat, und wie es überhaupt zu dieser Tat kommen konnte, wird uns unser Leben lang begleiten. In unserem Schmerz, in unserer Hilflosigkeit und in unserer Wut wollen wir aber nicht untätig bleiben. Deshalb wenden wir – die Familien von fünf getöteten Schülerinnen – uns an die Öffentlichkeit in Wien, das sich etwas anders in dieser Gesellschaft, und wir wollen mitteilen, damit es kein zweites Winnenden mehr geben kann.

Schusswaffen und Sport

Wir wollen, dass der Zugang junger Menschen zu Waffen eingeschränkt wird. Die derzeitige gesetzliche Regelung ermöglicht die Ausbildung an einer großkalibrigen Pistole bereits ab dem 14. Lebensjahr. Bedenken man, dass ein junger Mensch gerade in dieser Zeit durch die Pubertät mit sich selbst beschäftigt und häufig im Internet ist, so ist die Herstellung der Altersgrenze auf 21 Jahre unerlässlich.

Grundsätzlich muss die Frage erlaubt sein, ob der Schussport nicht grenzüberschreitend auf großkalibrige Waffen beschränkt sein kann. Bis in die achtziger Jahre hinein genötigten wir wissentlich nach dem sportlichen kennkalibrigen Waffen. Bis heute sind die olympischen Wettbewerbe auf Luftdruck- und Kleinkalibrigen beschränkt.

Sollte aus Gründen, die wir nicht kennen, der Verzicht auf großkalibrige Waffen nicht möglich sein, so muss die Schusskapazität verringert werden. Bei der Jagd sind die Magazine der deratomatischen Waffen auf maximal 2 Schuss begrenzt. Warum nicht auch beim Sport?

Logikfrage: Warum sind Dr. Kaiser und Dr. Kreuz von wem entlassen?